



Apr 11th, 3:30 AM - 4:45 AM

Die Auswirkungen von Umweltbewusstsein und ökologischen Ideologien auf die moderne deutsche Kultur

Brendan Nix

University of North Texas, BrendanNix@my.unt.edu

Follow this and additional works at: <http://digitalcommons.iwu.edu/germanresearch>

 Part of the [German Language and Literature Commons](#)

Brendan Nix, "Die Auswirkungen von Umweltbewusstsein und ökologischen Ideologien auf die moderne deutsche Kultur" (April 11, 2015). *Undergraduate German Research Conference*. Paper 4.

http://digitalcommons.iwu.edu/germanresearch/2015/politische_auseinandersetzungen/4

This Event is brought to you for free and open access by The Ames Library, the Andrew W. Mellon Center for Curricular and Faculty Development, the Office of the Provost and the Office of the President. It has been accepted for inclusion in Digital Commons @ IWU by the faculty at Illinois Wesleyan University. For more information, please contact digitalcommons@iwu.edu.

©Copyright is owned by the author of this document.

Schwarz, Rot, Gold und Grün: Die Auswirkungen von Umweltbewusstsein und ökologischen Ideologien auf die moderne deutsche Kultur

BRENDAN D. NIX

University of North Texas

Amerikanische Anthropologie kreditiert Julian Steward für die Entwicklung des Begriffs und der Methodik von Kulturökologie. Die meisten seiner akademischen Werke wurden von 1946 bis 1953 veröffentlicht. Somit ist es denkbar, Kulturökologie als eine relative neue Idee zu sehen. Das mag zwar in Amerika stimmen, jedoch hat Kulturökologie als einen Gedanken viel größere historische Wurzeln in Deutschland und in anderen Ländern. Heraclitus (535-475) diskutierte die unveränderbaren Naturgesetze. Plato ist auch bekannt für seinen Begriff der Einheit zwischen Menschheit und Natur. In Deutschland waren Jakob Böhme und Leibniz Vorreiter des ökologischen Gedankens (Riordan 5). Seit dem 18. Jahrhundert ist Umweltdenken in der deutschen Kultur anwesend. Im 18. und 19. Jahrhundert zeigten viele literarische und künstlerische Werke ein starkes Interesse an den beeindruckenden Landschaften, die in Deutschland und im Ausland, entdeckt wurden.

In jüngerer Vergangenheit, im späten 20. Jahrhundert, wurden die politischen Ansichten der meisten Entwicklungsländer durch Umweltfragen gesteuert. Diese Belange umfassten Entwaldung, Klimawandel und Abbau der Ozonschicht. Umweltverfall gebar eine einflussreiche und lebhafte Umweltschutzbewegung, die ein fundamentaler Bestandteil von zeitgenössischen politischen Ideologien wurde (Dobson 1). Obwohl diese Umweltschutzbewegungen ein Phänomen der letzten Jahrzehnte sind, haben einige Aspekte dieses ökologischen Denkens eine viel längere Geschichte. In Deutschland haben politische Angelegenheiten der Umwelt und die Koaleszenz von Deutschtum mit seiner Landschaft seit dem 18. Jahrhundert existiert. Im frühen

19. Jahrhundert erörterte Wilhelm Heinrich Riehl, dass der moralische und politische Rettungsanker der deutschen Nation abhängig von seinen Wäldern war und in der Folgezeit entwickelte und popularisierte Ernst Haeckel den Ausdruck „Ökologie“ durch Methoden, die darwinistische wissenschaftliche Untersuchung mit goet'schen Gedanken kombinierten (Riordan 7). In der heutigen Zeit bleibt es ein Grundthema im Alltag der Deutschen. In diesem Beitrag werde ich das Konzept des ökologischen Gedankens in der kulturellen und politischen Geschichte Deutschlands erforschen. Außerdem werde ich demonstrieren, wie Umweltschutz viele Aspekte von Kultur im modernen Deutschland beeinflusst. Auch werde ich ein neues Modell anbieten, das die Beziehung zwischen Umweltschutz, Kulturökologie und Gesellschaft zeigen wird.

Es ist wichtig, dass man mit dem Unterschied zwischen Ökologismus und Umweltschutz beginnt. Häufig nimmt der durchschnittliche Laie an, dass die beiden ein und dasselbe sind. Dies ist weit von der Realität. Einerseits gibt es die Umweltschützer. Nach Andrew Dobson sprechen die Umweltschützer sich für einen geschäftsführenden Ansatz zu Umweltfragen aus, jedoch Ökologen fordern eine grundlegende Änderung in der etablierten Orthodoxie (3). Umweltschutz ist eine soziale Bewegung, die sich für die schädliche Auswirkungen von menschlichen Aktivitäten auf die Umwelt interessiert. Ökologie ist eine akademische Fachdisziplin, die sich für die Interaktionen zwischen Organismen und der Umwelt, sowie wie diese zueinander stehen, interessiert. Sie umfasst viele verschiedene Wissenschaften und Disziplinen, wie Physik, Chemie, Biologie und Geologie. Umweltschutz konzentriert sich hauptsächlich auf die Interaktion der Menschen mit ihrer Umwelt. Einfacher ausgedrückt kann man sagen, dass Umweltschutz existiert, wenn es aktiven Protest gegen Schaden an der natürlichen Umwelt gibt.

In Bezug auf die Kulturgeschichte des ökologischen Denkens in Deutschland kann man sehen, dass einige primitiven Elemente dieser Ideologie schon lange existiert haben. Beispiele einer Beziehung zwischen Natur und dem germanischen Volk reicht so weit zurück wie das Römerreich. Für die Germanenstämme war Natur ein wichtiges Element in ihrem Alltag, besonders in ihrer heidnischen Religion. 117 n. Chr. verwiesen sie auf den Fluss als „Vater Rhein“. Die Wälder und Waldländer um den Rhein waren, wo die Germanenstämme ihre heiligen Stätten hatten. Diese heiligen Stätten waren in Form von heiligen Hainen und hatten bedeutende religiöse Wichtigkeit. Die deutschen Vorfahren bauten keine religiösen Tempel und machten keine Götzen zur Verehrung ihrer Götter. Stattdessen wurden die Wälder zu einem Ort der Anbetung und ihrer Religiosität (Lewis 67). Heilige Haine wurden bedeutend im Morgenland und im prähistorischen Europa und wurden wichtige Merkmale der mythologischen Landschaft und Kultausübung von germanischem Polytheismus.

Einige Perspektiven moderner Umweltschützer gehen auf Rousseau zurück. 1762 veröffentlichte Rousseau seine Schrift "Vom Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des Staatsrechtes". Er glaubte, dass je mehr Menschen von dem Naturzustand getrennt sind, desto schlechter wären sie dran, und merkte an, dass der Naturzustand eine Bedingung ohne Gesetz oder Moral war. Irgendwann würde die Kooperation zwischen Menschen eine nützliche Notwendigkeit werden. Dies führte zu der Entwicklung der Gesellschaft, als auch Privatbesitz und Arbeit (Rousseau). Rousseau gab der Schönheit der Natur einen geistigen Wert. Es war der Vorläufer der Einstellungen der Romantik gegenüber Natur und Religion.

Seine Bemühungen die Gesamtheit des menschlichen Lebens in allen Bereichen zu umfassen, machten auch Goethe zu einem Vorläufer des ökologischen Denkens. Was ihn einzigartig macht, ist seine Einstellung zu der Beziehung zwischen Naturwissenschaft und Natur.

Es gibt ein wesentliches Paradox in der Wissenschaft von Ökologismus. Ökologismus braucht Wissenschaft, um einer gesunde Basis für eine Kritik des Effekts vom Industrialismus auf die Umwelt zu liefern. Jedoch will sie Wissenschaft ablehnen, weil die technologischen Aspekte der Wissenschaft destruktiv sind. Goethe war ein Naturwissenschaftler. Obwohl er Wissenschaft selbst nicht ablehnte, hat er nachdrücklich die wissenschaftliche Methode abgelehnt. Er glaubte, dass Natur kein Objekt zum analysieren war, sondern dass Natur ein Teil eines größeren Ganzen war, das das menschliche Leben und die natürliche Umwelt umfasste (Riordan 6).

Vor dem Beginn der klassischen und romantischen Epoche unternahmen viele junge Adlige eine Kavaliersreise, die ein Teil der Ausbildung für die Mitglieder der Oberschicht war. Einige der reisenden Adligen schrieben über ihre Erlebnisse im Ausland und diese Reiseliteratur gibt uns detaillierte Beschreibungen neuer Landschaften und zeigt uns, dass es eine immense Faszination mit der Natur gab. Die Menschen begannen auch die schädlichen Auswirkungen der Industrialisierung in ihren Heimatländern zu sehen. Die "Italienische Reise" von Goethe beschreibt seine Reise durch die Italienische Landschaft und sein Erlebnis mit dem Vulkan Vesuv. Sein Werk beschreibt den Vergleich zwischen den Naturgewalten und dem unbedeutenden Menschen (Goethe). Ein weiteres Beispiel ist Georg Forster, der durch die pazifischen Inseln reiste. Er sagte viel über Natur und die schöne Landschaft. Hinsichtlich deutscher Gesellschaft dienten die Inseln als Kritik der gesellschaftlichen Missstände in Deutschland. Forster glaubte, dass die zivilisierten Europäer nicht besser waren als die Insulaner. Nach dem Besuch der Inseln, die ohne die Industrialisierung oder Überbevölkerung waren, begann er zu erkennen, dass die Deutschen ihrer Utopie ihr Land zerstören würden (Forster).

Goethe und andere ähnliche Schriftsteller beschützten leidenschaftlich die Natur gegen die analytischen Wissenschaften. Dieser Glaube wurde von den deutschen Romantikern geteilt. Überall in Kunst und Literatur der Weimarer Klassik und Romantik kann man Beispiele einer Faszination mit Natur und der deutschen Landschaft sehen. Die Kunst von Casper David Friedrich zeigt die Betrachtung der Natur. Beispiele dafür sind „Der Wanderer über dem Nebelmeer“ und „Zwei Männer in Betrachtung des Mondes“. Seine Kunst ist bekannt für beschauliche Figuren als Teil einer allegorischen Landschaft und demonstriert die Großartigkeit der Natur. In der Literatur sind „Frankenstein“ und „Der Sandmann“ Romane, die zeigen, was passiert, wenn man sich an Naturvorgängen zu schaffen macht. Die romantische Bewegung drückt aus, dass die organische Welt mechanische Dinge ersetzt und es einen vorherrschenden Einfluss der Technologie gab. Die Philosophen der Zeit betrachteten die Natur als ein Organismus, der nicht in Teile aufgeteilt werden kann. Diese Konzepte sind immer noch wesentlich in der Philosophie moderner Ökologie.

Auch während der Weimarer Klassik wurden die Ausdrücke 'Nachhaltigkeit' und 'Naturkonservierung' geprägt. Alexander von Humboldt war ein Pionier in ökologischer Biologie und machte 1799 den Ausdruck 'Naturdenkmal' bekannt, um auf die Naturmerkmale hinzudeuten, die erhalten werden sollten (Riordan 8). 1815 enthüllte Ernst Moritz Arndt seine Sorgen um die Abholzung und er half den Ausdruck "Nachhaltigkeit" zu kreieren. Arndt ist auch einer der ersten, der eine Verbindung zwischen Nationalismus und der natürlichen Umwelt hergestellt hat. Im 19. Jahrhundert begannen viele Menschen die deutsche Landschaft zu verteidigen und sagten, dass das Wesen des deutschen Volkes in den Flüssen, Hügeln und Wäldern gefunden werden kann (Riordan 9). Dies zeigt, dass die frühen Versuche des grünen Gedankens mit sozialistischen Ideologien kombiniert wurden.

Umweltproteste haben eine lange Geschichte in Deutschland und es gibt Aufzeichnungen von frühen Umweltprotesten, die so weit zurück wie ins frühe 18. Jahrhundert reichen. 1715 petitionierten einige Stuttgarter ihre Regierung, dass der Schlamm und die Umweltverschmutzung korrigiert werden müssten. Sie petitionierten die Regierung zwei weitere Male in den Jahren 1721 und ebenso 1778. Es war einer der bekanntesten öffentlichen Proteste, die entlang des Rheins auftraten. 1820 gab es einen öffentlichen Einwand gegen den Drachenfels Abbau. Einheimische verhinderten erfolgreich weiteren Schaden der Ruinen. Es gab lokalisierte Proteste gegen Luftverschmutzung in Sachsen, die im Jahr 1846 dokumentiert wurden. Auch protestierten Menschen 1877 gegen das ansammelnde Abwasser in Preußen (Riordan 13). Dies sind nur einige der Beispiele der frühen Umweltproteste in Deutschland.

In den 1860ern geschah ein zweiter rapider Anstieg in der Industrialisierung Deutschlands. Diese Industrialisierung provozierte eine Reaktion von den Umweltschützern. Erstens wurden staatlich geförderte Naturschutzbehörden von den deutschen Staaten gegründet. Zweitens wurden öffentliche Organisationen gegründet, um die Ursache von Naturkonservierung zu fördern. Die deutsche Gartenstadtbewegung entstand im frühen 18. Jahrhundert, jedoch wurde sie 1902 reorganisiert. Die Deutsche Liga für Vogelschutz begann einen großen Wahlkreis zu haben. In Köln gab es auch den Internationalen Verein gegen Verunreinigung der Flüsse, des Bodens und der Luft. Von großer Bedeutung ist der Bund Heimatschutz, der 1904 gründete wurde (Jefferies 42). Wegen dieser Organisationen wurde Naturkonservierung am Ende des 19. Jahrhunderts ein offenes Politikum und Naturkolonien begannen zur Jahrhundertwende zu formen.

Von 1871 bis 1914 sieht man viele wichtige Meilensteine in der Geschichte des deutschen Umweltschutzes. Es gab den ersten Massenprotest gegen ein großes

ingenieurwissenschaftliches Projekt in einer ökologischen sensiblen Lage. Die ersten Versuche, einen Nationalpark in Deutschland zu kreieren wurden vollzogen. Man sieht auch die Verabschiedung von Gesetzgebungen der ersten Stadt- und Regionalplanung. Diese Gesetzgebung schützte die deutsche Landschaft direkt (Jefferies 42). Die Meilensteine des Wilhelminischen Deutschlands waren ästhetisch in Art und in Ursprung. Die Sentimentalitäten der Menschen und nicht ökologische Sorgen wurden die Gründe, warum viele dieser Veränderungen geschahen.

Umweltschutz spielte auch eine Rolle während der Nazizeit. „Blut und Boden“ war ein kurzfristiges politisches Werkzeug für Hitler und die Nazis. Es war ein Konzept, das die Idee zu fördern versuchte, dass deutsche Volk zurück zum Land zu bringen. Ein Mann konnte sich selbst versorgen, wenn er mit seinen eigenen Händen arbeitete. Die Kunst des Dritten Reiches zeigte viele gepflegte Felder und hart arbeitende Bauern. Die Bauern verkörperten das Eigentliche von Deutschtum. Die Nazis nutzten grüne Ideologien für eigene Zwecke. Sie annoncierten ein großartiges Land, aber sie zerstörten die Umwelt von Anfang an. Militärgebäude, Trockenlegung von Land, weitere Industrialisierung und Urbanisierung verwüsteten die Umwelt Deutschlands (Coen 145). Ökologische Betrachtungen kamen lange nach militärischen und wirtschaftlichen Prioritäten.

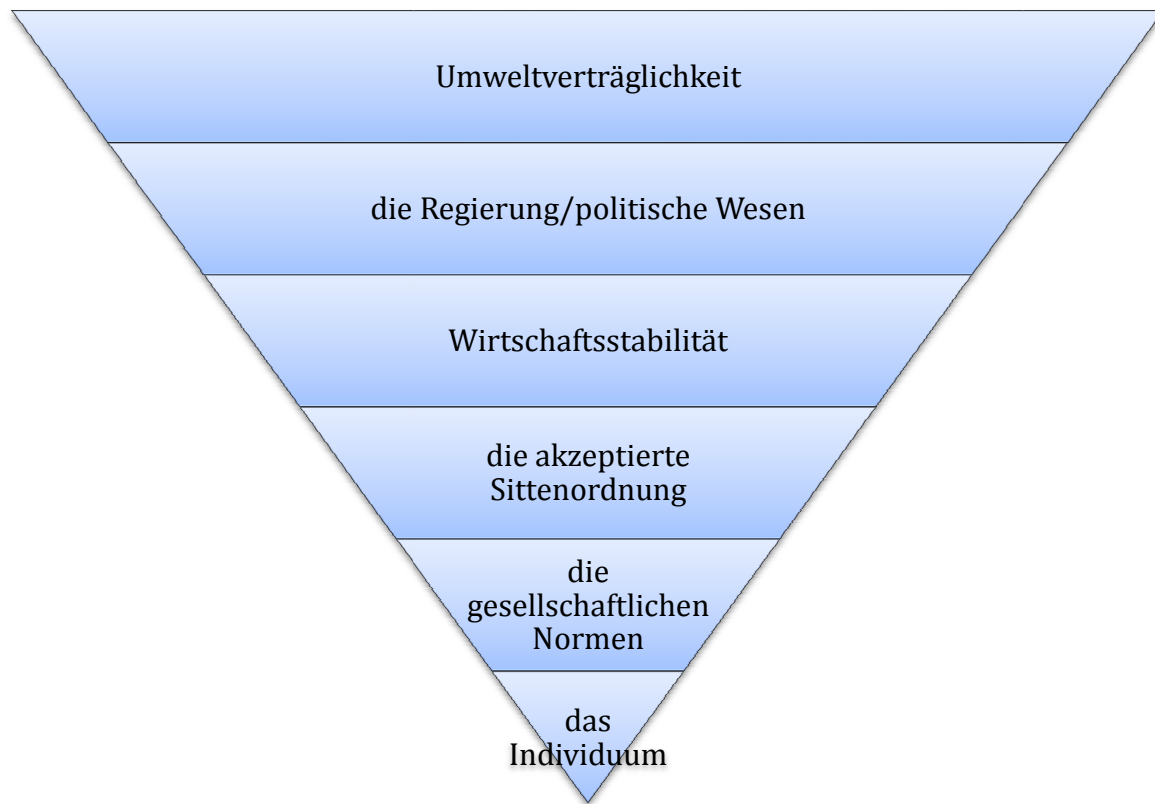
Nach dem Fall des Dritten Reiches benutzte die Presse in den 50ern Jahren ihre neu gewonne Freiheit in der neuen Demokratie, um sich zu behaupten. Mit dem schnellen Wachstum der Industrialisierung, enthielten viele Schlagzeilen zahlreiche Fälle von Luft-, Wasser- und Lärmbelastung. Die Bedrohung der Atomkraft wurde ein echtes und scheinbares Problem, jedoch sie war nicht das einzige Problem. Menschen waren sich der ökologischen Gefahren wie Abholzung, Monokultur und Erosion, Pestizide und andere chemische

Verunreinigung, radioaktiver Niederschlag und Bevölkerungsdruck bewusster. Letztlich erschrak der apokalyptische Ansatz die Menschen mit dem Begriff des Todes der Menschheit. Während dieser Zeit begannen einige der wichtigsten Elemente des modernen Ökologismus in Deutschland zusammenzukommen. Diese Elemente umfassten ein wissenschaftliches Verständnis der globalen Auswirkungen des menschlichen Einflusses auf die Umwelt und die Vorhersage, dass das Endergebnis die Vernichtung der Menschheit sein würde. Die moderne deutsche Grüne Partei wurde später in den 60ern gegründet. Es war das Ergebnis einer linken Studentenbewegung. Die Grünen wollten ökologisch, demokratisch, sozial verantwortlich und gewaltfrei sein (Riordan 32).

Beispiele von Umweltschutz und ökologischen Denkens in Deutschland sind seit dem 18. Jahrhundert aufgetreten. Keine einzige Figur kann als der Schöpfer des modernen Ökologismus betrachtet werden, nicht einmal Julian Steward. Wie dieser Beitrag so weit gezeigt hat, bestand ein Interesse an der Umwelt während der Weimarer Klassik und der romantische Epoche, und auch, dass einige Aspekte von Ökologie antike Wurzeln haben. Auch hat Umweltschutz noch eine tiefere Geschichte. Eine der wichtigsten Konzepte, die mit Kulturökologie zu tun haben und die in diesem kurzen geschichtlichen Abriss dargestellt wurden, sind uns verlustig gegangen. Wenn man bemerkt, dass etwas verloren ist, gibt es die natürliche Reaktion einzugreifen. Moderne Ökologie ist die Reaktion auf den Verlust der Umwelt, was in Deutschland sehr wichtig ist.

Ich möchte jetzt ein Model vorschlagen, die Beziehung zwischen der deutsche Kultur und Umweltverträglichkeit zu zeigen. Das Model umfasst auch die politischen Aspekte, die eine Rolle in der weitläufigen Gesellschaft spielen. Anthropologisch gesehen, ist es mein Glaube, dass dieses Model auch auf andere Kulturen anwendbar ist. Das Model konstruiert eine

hierarchisch strukturierte Pyramide auf sechs Ebenen. Jede Ebene baut sich auf die unterliegende auf und hängt von der oberen ab.



Figur 1: Ein hierarchisches Diagramm der interdependenten kulturellen Themen, die eine nachhaltige Umwelt stützen.

Die untere Ebene besteht aus einem Individuum und seiner persönlichen Überzeugungen. Ein Individuum ist als eine selbst-autonome Person beschrieben, die zu einer bestimmten Gesellschaft gehört. Die nächste Ebene setzt sich aus gesellschaftlichen Normen, Gewohnheiten und Überzeugungen zusammen. Gesellschaftliche Normen hängen von dem kollektiven Glauben der Individuen ab, die eine bestimmte Gesellschaft bilden. Die dritte Ebene setzt sich aus der Sittenordnung einer Gesellschaft zusammen. Die Sittenordnung ist ein System aus nicht schriftlich festgehaltenen gesellschaftlichen Sitten und Konventionen, die der sozialen Ordnung

aufrechtzuerhalten dienen. Über die akzeptierte Sittenordnung ist die Ebene, in der man die Regierung und andere politische Institutionen finden kann. Die Regierung einer Gesellschaft leitet die Politik und übt Kontrolle über die Aktionen der Mitglieder, Staatsbürger und Einwohner einer bestimmten Gesellschaft aus.

Die nächste Ebene, die sich mit Wirtschaftsstabilität beschäftigt, ist ein wichtiger und komplizierter Teil des gesamten Modells. Ein Wirtschaftssystem umfasst die Produktion, den Vertrieb, den Handel und Verbrauch der beschränkten Waren und Dienste von verschiedenen Parteien an einem bestimmten geographischen Ort. Die Individuen und ihre Überzeugungen, gesellschaftliche Normen, die Sittenordnung und die Regierung sind alle wirtschaftliche Systeme und alle tragen zum allgemeinen Wohlstand und Erfolg der Wirtschaftsstabilität einer Gesellschaft bei. Die Wirtschaft ist von den anderen Ebenen abhängig und die Beziehung zwischen einer stabilen Wirtschaft und jeder der unteren Ebenen ist einmalig, weil sie mit jeder Ebene unterschiedlich interagiert.

Ohne eine stabile Wirtschaft kann es keine Umweltverträglichkeit geben. Es ist unwahrscheinlich, dass eine Person zugunsten von Umwelt- oder ökologischen Gesetzgebungen bestimmt wird, wenn die Gesetzgebung eine negative Auswirkung auf die Wirtschaft haben würde. Ein kürzliches Beispiel wäre die Ablehnung des Ecopop-Referendums in der Schweiz. 'Ecopop' ist eine Schweizer Bewegung, die den Umweltschutz mit Einwanderungsbeschränkungen zu verbinden versucht. Die Anhänger dieser Bewegung glauben, dass das Beschränken der Einwanderung die Schweizer Umwelt und ihrer Naturschätze sichern würde. Wenn die Schweiz ihre Einwanderung beschränkte, würde das auch ihrer Wirtschaft schaden, weil die Geschäftsinhaber viele ihrer Facharbeiter aus anderen Ländern anwerben. 75% der Schweizer Wähler waren gegen das Referendum und es wurde abgelehnt

(„Ecopop“). Wenn die Wirtschaftsstabilität nicht von dem politischen Referendum abhinge, ist es möglich, dass das Referendum genehmigt werden würde. Dieses Beispiel zeigt, wie die Wirtschaft ein ständiger Faktor im Umweltschutz eines Landes bleibt und wie die Wirtschaft auch positive Dinge für die Umwelt verhindern kann. Das Ecopop-Referendum zeigte, wie alle anderen Ebenen die Herstellung der öffentlichen Ordnung beeinflussten.

Die Spitze der Pyramide wird von der Umweltverträglichkeit geformt. Dieses Gebiet ist, wo Deutschland gedeiht. Weil es schon einer der Führer in grüner Technologie ist, ist es möglich, dass Deutschland den Mittelpunkt der nächsten industriellen Revolution sein wird. Diese Revolution wird sich auf saubere, billige und umweltverträgliche Elektrizität aufbauen. Deutschland hat die meisten stromerzeugenden Windmühlen pro Kopf und ist auch ein weltweit führender Anbieter von Solarstrom.

Die Führung von Deutschland in umweltfreundliche Technologien begann in den 70er Jahren. Damals genehmigte die deutsche Regierung strenge Luft- und Wasserverschmutzung Gesetze, die die Entwicklung von fortschrittlichen Behandlungssystemen förderte. In Deutschland gibt es außerdem große Gesellschaften und Gewerkschaften für starke Erhaltungssätze und alternative Energiemaßnahmen. Die Grünen halfen Anreize zu erstellen, die zu umweltfreundlicher industrieller Entwicklung führten und andere Länder begannen dem Beispiel Deutschlands zu folgen. 2009 hatte Berlin 30 Forschungseinrichtungen und über 1000 Unternehmen, die sich grüner Entwicklung widmen („Going Green“). Aus kultureller Sicht glauben einige Leute, dass Deutschland grüne Energie gelingen werde, weil grüne Energie die traditionellen Stärken des Landes benutzt. Diese Stärken umfasst Ingenieurwissenschaft und Technologie.

Heute gibt es in Bezug auf die moderne grüne Kultur in Deutschland ein wichtiges Wort. Auf Deutsch benutzt man das Wort "Energiewende", um die wachsende Änderung in ökologischer Politik, Recht und Haltung in Deutschland zu beschreiben. Die deutsche Regierung hat riesige Schritte in Richtung einer sauberen, sicheren und umweltbewussteren Energiepolitik gemacht. Aus diesem Beitrag kann man sehen, dass die Beziehung zwischen den Deutschen und ihrer Umwelt wesentlich zu der deutschen Kultur beigetragen hat. Ich zeigte, dass diese Beziehung dem 18. Jahrhundert entsprang, und dass man in der Kunst, Literatur und Politik der letzten 200 Jahren diese Beziehung sich weiter entwickeln sehen kann. Die Evidenz stützt die Idee, dass grüne Aspekte der alten und stolzen deutschen Kultur ein führendes Land im Umweltschutz kreiert haben.

Bibliographie

- Coen, Deborah R. "The Greening of German History." *Isis* 99.1 (2008): 142-48. *JSTOR*. Web. 4 Jan. 2015.
- Dobson, Andrew. Introduction. *Green Political Thought*. 4th ed. London: Routledge, 2007. 1-9. Print.
- "Ecopop Referendum: Swiss Reject Immigration Curbs." BBC News. N.p., 30 Nov. 2014. Web. 10 Feb. 2015. <<http://www.bbc.com/news/world-europe-30267042>>.
- Forster, Georg. *Reise Um Die Welt: Illustriert Von Eigener Hand*. Ed. Klaus Harpprecht. Frankfurt Am Main: Eichborn, 2007. Print.
- Goethe, Johann Wolfgang Von. *Italienische Reise*. Ed. Andreas Beyer and Karl Richter. M \ddot{u} nchen: Hanser, 1992. Print.
- "Going Green: Why Germany Has the Inside Track to Lead a New Industrial Revolution." *Knowledge@Wharton*. The Wharton School, University of Pennsylvania, 07 April, 2009. Web. 26 May, 2015
<<http://knowledge.wharton.upenn.edu/article/going-green-why-germany-has-the-inside-track-to-lead-a-new-industrial-revolution/>>
- Jefferies, Matthew. "Heimatschutz: Environmental Activism in Wilhelmine Germany." *Green Thought in German Culture: Historical and Contemporary Perspectives*. Comp. Colin Riordan. Cardiff: U of Wales, 1997. 42-73. Print.
- Lewis, Brenda Ralph. "Twilight of the Gods: Northern Europe." *Ritual Sacrifice: Blood and Redemption*. Stroud: Sutton, 2006. N. pag. Print.
- Riordan, Colin. "Green Ideas in Germany: A Historical Survey." *Green Thought in German Culture: Historical and Contemporary Perspectives*. Cardiff: U of Wales, 1997. 3-41. Print.